



Die Lebensqualität wurde zu Grabe getragen

Tack, Tack, Tack: Zwischen dem Autolärm war das Geräusch deutlich zu hören. 150 Kreuze wurden gestern an der Grenze zwischen Groß Enzersdorf und Wien am Straßenrand in den Boden geschlagen. „Wir tragen die Lebensqualität zu Grabe“, sagte eine Frau. Diese ginge mit dem Bau der S1 verloren. Geladen hat die Bürgerinitiative Marchfeld-Groß Enzersdorf (BIM), gekommen

sind Mitglieder der verschiedensten Gruppierungen wie etwa „Rettet die Lobau“ und „Nein zur Nordostdurchfahrung“. Alle haben eines gemeinsam, ob sie aus Wien oder Niederösterreich kommen: Sie kämpfen gegen das Straßenprojekt.

Von Grabesstimmung konnte bei der Trauergesellschaft allerdings keine Rede sein. Es wurde geplaudert und gelacht.

Louisa Marie Huber (Bild) spielte in aller Ruhe. Dennoch gingen die Emotionen manchmal hoch. „Manche Autofahrer würden am liebsten raushupfen, so Margit Huber von BIM. Diese würden die Anliegen nicht verstehen. Die Kreuze sollen übrigens auch in den kommenden Tagen auf die Initiativen aufmerksam machen.

• INTERNET: www.s1-bim.at